

Eckhard Lück

Theater aus der Hosentasche

...ein Mitnehmbuch für junge Leute
auf Erlebnisreisen Richtung Theater

IMPULS  VERLAG

Kontakt zum Autor? lueckline@t-online.de
Lück-Theaterstücke? <http://www.buschfunk.de/20.Autoren.html>

Gedichte hierdrin sind nur zitiert. Bitte ggf. Urheberrecht
beachten!

Nachdruck oder Vervielfältigung dieses Buches bzw. von Teilen
daraus, egal mit welchen Mitteln, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages
(© Impuls-Theater-Verlag/ Planegg, 2010)

Sie sollen/wollen eine Theatergruppe starten, erste Probestreffen gestalten, auf eine Aufführung hinarbeiten? Dabei wird Sie dieses kleine Buch unterstützen! Es gibt Ihnen eine Fülle praktischer Workshop-Tipps und -Tricks an die Hand, sowie Stegreifplots und Sketche:

Wie man anfängt (Starten), wie die Spielgruppe weiter aufbauen (Improvisieren), was tun, wenn's mal nicht so läuft (Entspannen), was man aus all dem machen kann (Dialoge, gespielte Witze, Gedichte-werden-Szenen, Skizzen für Stücke). Eine kommentierte Checkliste für's live-Auftreten rundet alles ab.

Willkommen an Bord für spannende, überraschende, lustige, einzigartige Erlebnisreisen Richtung Theater...

INHALT

- 1. Vorwort 5**
- 2. Starten 7**
 - schwungvoll spielen 8
 - ruhig spielen 21
- 3. Improvisationsübungen 31**
- 4. Improvisationsspiele 41**
- 5. Dialoge, Witze, kleine Gedichte 57**
- 6. Themen 67**
- 7. Anlässe 71**
- 8. Skizzen für Stücke 73**
- 9. Wir werden professionell 113**

1. Vorwort

Was will ein Buch mit dem Titel „Theater aus der Hosentasche“?

Es will ...

- *Lust machen auf die kleine Form des Theaters*
- *beweisen, dass jeder der mit Lust und Freude ans Spielen geht, auch spielen kann*
- *Spielleitern, die sich noch unsicher fühlen, Hilfestellungen geben*
- *dazu anregen mit Schülern auf eine Erlebnisreise Theater zu gehen*
- *Mut machen, es einfach mal zu versuchen*

Es will nicht ...

- *der großen Theaterform huldigen, das sollen die Profis machen*
- *fachchinesisch oder theoretisch erläutern, sondern praktisch und sofort einsetzbar sein*
- *verhehlen, dass es viele Schülerinnen und Schüler gibt, die die Übungen schon hundertmal gespielt haben und immer noch Lust darauf haben*
- *unerwähnt lassen, dass es die tollen Erfahrungen mit Spielerinnen und Spielern sind, die einen Spielleiter immer neu antreiben*

So das Vorwort der ersten Auflage dieses Buches. Viel ist inzwischen geschehen. Ich bin älter geworden, meine Kinder größer, meine Arbeitskraft kleiner, meine Befindlichkeit höher, meine Befriedigung tiefer - nur meine Leidenschaft für das Theaterspiel ist gleich geblieben.

Nach vielen Anfragen von Studenten, Lehrern und Lehramtsreferendaren, ob es das Buch denn noch zu kaufen gäbe, habe ich beim Impuls-Theater-Verlag nachgefragt, ob der Verlag das Buch neu herausbringen möchte. Dass Sie es jetzt in den Händen halten spricht für den positiven Bescheid des Verlages.

Inhaltlich habe ich Etliches aufgefrischt und erweitert, aber immer darauf geachtet, dass alles praktisch und gut lesbar bleibt. Möge dieses Buch weiter dazu beitragen, Lust auf die kleine Form des Theaters zu machen!

Kein Vorwort ohne Dank. Er geht an die Spielerinnen und Spieler der AG an meiner Schule, die mich über Jahre immer wieder ermutigt haben, weiterzumachen und die nahezu alle Übungen gespielt haben. Es sind:

Zuhal Köpükcü, Giancy Ragunathan, Rukiye Eyibil, Antonia Brnic, Ilham Khazrane, Ngoc Anh Le, Manuela Pisani, Jennifer Sachdev, Azad Erol und Patrick Smiegel.

Viel Spaß bei 'der Arbeit' wünscht

Eckhard Lück

2. Starten

Wie fängt man an?

Da sitzen nun lauter Spielwillige und man weiß nicht, wie man anfangen soll. Um dieses Problem zu umgehen und den Einstieg zu erleichtern, folgen sogleich Übungen und Spiele für den Start. Ich habe die Übungen grob in die Kategorien „schwungvoll“ und „ruhig“ unterteilt. Das hat sich als praktisch für die Zusammenstellung der Startstunden erwiesen.

Die erste Stunde kann kommen. Zwei bis drei „schwungvolle“ Übungen und zwei bis drei „ruhige“ Übungen passend zusammengestellt und schon kann es losgehen.

Ein Tipp noch vorweg:

Zu Beginn jedes neuen Kurses sind alle unsicher, Spieler und Spielleiter, keiner weiß so genau, was auf ihn zukommt. Sie sind der Chef - zumindest für die ersten Stunden erwarten die Spieler das - und da hilft das Beachten von drei Grundregeln:

- *Es spielen immer alle Spielerinnen und Spieler, auch der Spielleiter spielt mit. Das entkrampft, Beobachter fallen weg und die erste Unsicherheit vergeht (es machen sich schließlich alle - Teilnehmer und Spielleitung - zum Deppen).*
- *Es gibt keine fremden Zuschauer in den ersten Wochen, sondern nur die Spielerinnen und die Spieler (Beobachter von außen stören und bremsen vorsichtige Schüler).*
- *Es werden keine Spielerinnen oder Spieler einzeln herausgestellt, sondern stets die gesamte Gruppe gelobt (Danke, dass ihr heute ... Es war toll, wie ihr... etc.)*

Und nun ran an „den Speck“!